

106

135

[Freidberg]

Donnerstag d. 1. Nov. 1848.

135

106

Liebster Onkel Wilhelm! Tausendmal habe ich die Verzweiflung
 zu bitten! Du machst ungefaßte eine Kunde fort, so will ich Wilhelm
 einen Tugendmenschen finden dem ich anvertrauen kann. Ich hoffe dich zu überzeugen, daß
 ich in diesen Augenblick keine Morda habe. Zuerst wollte ich
 ein Stäbchen nehmen, und die gleich nach Monnsheim schicken, heute
 aber doch so seynd die Tugendmenschen nicht mehr, man weiß nicht
 wann ob sie dich noch unterstützen würden. Ich schicke dir also
 schnell nach Bonn, wünsche dir möglichst die gleich anzukommen.

Ich sitze jetzt ganz allein, und am nächsten Tag allein mo
 ich dich noch gesehen und gesprochen hätte. Glaub mir ich noch
 deine Absicht belächelt als ich nicht, das gerade wenn ~~ich~~ mich
 irgend noch recht schwer fällt, das ich mir nicht merke,
 nur dann wenn ich allein bin, noch die Bekümmert anzusehen,
 noch auf sprechen.

Bei you immer festen Tönen und Liebe überzeugt. Bei nicht
 böse über meine Mangel Pflanz, das noch ein schreiben bald

Dein

Wolff

455